

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 31

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

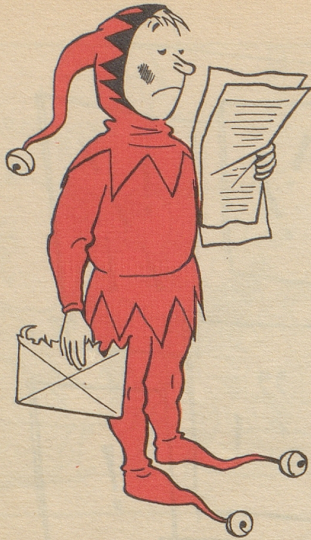
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

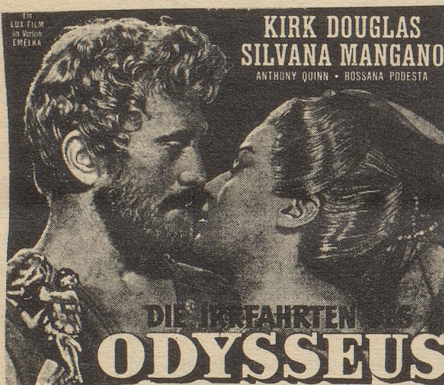


UNSER BRIEFKASTEN

Mangano-Cicero

Lieber Nebi!

Die Irrfahrten des Odysseus sind offenbar noch viel wunderlicher gewesen, als der alte Homer sich träumen ließ:



Kirk Douglas ist ein Odysseus, der wie sein Vorbild alle Fragen bezaubert, und Silvana Mangano tut als Penelope und als Cicero ein Gleiches mit den Männern.

Was sagst Du dazu, daß die Silvana Mangano als Cicero alle Männer bezaubert? Da sind ja Namen, Geschlechter und Jahrhunderte durcheinander gewirbelt, daß einem die ganze klassische Bildung in die Brüche zu gehen droht. Oder war Cicero am Ende eine Frau?

Wenn bei solchem Durcheinander grad auch noch Frauen in Fragen verwandelt werden, so mag auch dieser Unsinn seinen hintergründigen Sinn haben.

Mit freundlichem Gruß! R. L.



Elmer-Citro

zum Mischen mit Bier, Wein oder Vermouth – das müssen Sie versuchen – es schmeckt vorzüglich!

Lieber R. L.!

Daß Cicero eine Frau war, ist ausgeschlossen, – so langweilig wie uns dieser römische Redner in der Schule vorgekommen ist, kann eine Frau gar nicht sein. Und die Silvana Mangano, der man schon beim bitteren Reis deutlichst angesehen hat, daß sie kein Mann ist, könnte daher den Cicero gar nicht spielen. Wir haben damals – vor undenklichen Zeiten – als Schüler die Frage aufgegeben, einen Satz mit Cicero zu bilden, er hieß: ich esse gerne weiche Eier, mein Bruder Cicero vor! – Au! – Aber die Sache mit dem Kirk Douglas und der Silvana Mangano als Cicero ist viel hintergründiger, als wir auf den ersten Blick annehmen. Ueberleg Dir einmal, daß der Kirk nichts anderes ist, als die männliche Form von Kirke, wie sich diese Hexe im Griechischen geschrieben hat. Also wenn der Kirk, der es als Douglas mitsamt seinem aus der Ballade bekannten Hemd sieben Jahre bei der Kirke hat aushalten müssen, nun die Silvana als Kirke angetroffen hätte, so wäre er wahrscheinlich aus Hemd und Haut und Filmvertrag gefahren – deshalb also hat man die bittere Reisläuferin zum Cicero ernannt, mit dem der Kirk spielend fertig geworden ist, worauf er zur webstübelnden Penelope zurückgekehrt ist. – So ähnlich!

Mit freundlichem Gruß! Nebi

Eisbrechender Charme

Lieber Onkel!

Mehrere junge Damen unsres Kantons, die die Fahrprüfung absolvierten, erhielten den beigelegten Brief:

Sehr geehrte Kundin,

Auch Sie sind anlässlich Ihrer Fahrprüfung von uns gequält worden. Und dann hat man Ihnen erst noch eine gesalzene Rechnung präsentiert, statt Sie mit einer Flasche Ehrenwein oder mit einem Blumenstrauß für Ihre Leistung zu belohnen!

Es ist deshalb verständlich, daß wir an unserm Schalter vorwiegend mißvergnügte Gesichter zu sehen bekommen. – Im Bestreben, unsrer Kundschaft das Entrichten von Steuern und Gebühren künftig möglichst schmerzlos zu gestalten, und um unseren umfangreichen Pflichten besser genügen zu können, suchen wir eine junge Mitarbeiterin mit entwaffnendem oder eisbrechendem Charme und Interesse an unseren Aufgaben.

Je nach Vorbildung und Eignung kommt für den Anfang ein Monatslohn von Fr. 400.– bis 480.– in Frage. Ueber die jährlichen Lohnsteigerungen, Ferienanrechte und andere Sie allenfalls interessierende Einzelheiten gibt der Unterzeichnete gerne mündlich Auskunft.

Wir bitten Sie um baldige Nachricht, ob Sie die Angelegenheit interessiert, und begrüßen Sie mit vorzüglicher Hochachtung

Fahrzeugkontrolle
des Kantons Schaffhausen

Diese neue, nicht ganz unoriginelle Art der Personalbeschaffung dürfte auch Deine besondere

Alle Weltrekorde geschlagen!

Schon vor dem Ersten Weltkrieg sprang der Algerier Achmed ben Abullah an einem Turnier in Uzbekistan 6,27 Meter weit! Der Amerikaner John Bennet sprang 1955 8,01 Meter, Willy Steele 1947 sogar 8,07 Meter, und der unvergeßliche Jesse Owens anno 1935 8,13 m. Den besten Sprung aber tat unser Heiri Meili, der sprang direkt zu Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich und kaufte dort einen herrlichen Orient-Teppich!

Aufmerksamkeit verdienen. Ob Du wohl davon begeistert bist? Meinen Busen durchziehen zwiespältige Gefühle. Auf Deine Antwort bin ich gespannt. Unterdessen grüßt Dich
Dein zwiegespaltener XY

Lieber zwiegespaltener XY!

Entspalte Dich und sei mit mir begeistert. Immer wieder habe ich festgestellt, daß im Kanton Schaffhausen bei den Behörden und Amtsstellen ein Geist herrscht, der mit Schimmel nicht das geringste mehr zu tun hat, ein frischer lebendiger, der Vernunft, dem guten Willen aufgeschlossener und der Griesgrämigkeit und amtlichen Aufblasenheit abhold. Darüber habe ich mich je und je gefreut und freue mich auch diesmal wieder von Herzen.

Dein dem eisbrechenden Charme verfallener
Onkel

Demokratische Hofnachrichten

Lieber Nebelspalter!

Was sagst Du zu dieser Publikation in meinem hochansehnlichen Leiborgan?

Seine kaiserliche Hoheit, Prinz Osman Fuad

Oberhaupt der kaiserlichen osmanischen Familie, befindet sich zurzeit in ärztlicher Behandlung im Schwesternhaus vom Roten Kreuz, Zürich.

Derartiges scheint mir in unserm demokratischen Lande nachgerade überflüssig zu sein.

Gruß! H. W.

Lieber H. W.!

Du kennst die Interessen unsrer demokratischen Männer und vor allem Frauen nicht. Was die für Preise zahlen würden, um der Königin von England einmal die Hand schütteln oder die Prinzessin Margaret von einem townsend bis zum andern betrachten zu dürfen, – es würde genügen, die nötigen Autostraßen in unserm Land zu bauen. Dagegen, daß diese Hofnachrichten in der Presse zur Befriedigung des Lesergeschmacks erscheinen, ist im Grunde, da wir ja ein Land des Fremdenverkehrs sind, nichts einzuwenden, – warum allerdings diese Publikation im Inseratenteil zwischen dem Hotel zum Storch, der erfolgreichen psychologischen und Eheberatung und dem Kurhaus Schinznach steht, ist auch meinem Scharfsinn nicht entschlüsselbar.

Gruß! Nebelspalter

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach» zu adressieren.



... nach hartem Kampf
wurde ich Weltmeister ..*

* so erfolgreich schreibt nur **HERMES**